

Die Erschaffung und Ordnung des Universums

Die Wissenschaft der Meister muß sich bei der Behandlung des Menschen und seines Schicksals auch mit dem Weltall befassen, von dem der Mensch ein Teil, eine Einheit ist. Niemand kann seine persönliche Stellung im Rahmen der großen Ordnung der Dinge und den letzten Sinn seines Lebens begreifen, wenn er nicht in etwa einen Begriff vom Universum hat, von dem er ein wesentlicher Teil ist und zu allen Dingen teilen er in gewisser Weise in Beziehung steht.

Unter dem Wort Universum, wie es hier gebraucht wird, ist unendlich viel mehr als einige Milchstraßen von Sternen, Sonnen und Planeten zu verstehen, die unseren Astronomen bekannt sind. Gemeint ist das große Universum der Universen, welches eine fast unendliche Reihe höherer und feiner Welten jenseits der Reichweite jedes vorhandenen oder je zu bauenden Teleskops einschließt. Sie liegen völlig außerhalb der Grenzen des physischen oder materiellen Weltalls.

Man wird feststellen, daß die Kosmogonie der Meister von der aller anderen Systeme abweicht, weil die Meister ein weit größeres Wissen haben als jeder andere Mensch. Ihr Tätigkeitsbereich liegt weit jenseits aller physischen Sonnen und Monde. Durch persönliches Studium und eigene Forschertätigkeit haben sie ihre Kenntnisse von dem Universum der Universen erlangt, das aus vielen unermesslichen Welten besteht. Von dem niederen Erdreich bis hinauf zu den höchsten Himmeln kennen die Meister jeden Fußbreit des Weges. Die nichtstofflichen und übersinnlichen Bereiche der höheren geistigen Regionen sind ihnen ebenso vertraut wie die Flüsse und Berge dieser Erde. Und außer ihrer Fähigkeit, das große Universum in seinem jetzigen Zustand zu durchmessen und jedes seiner Teile zu kennen, ist ihnen die gesamte vergangene Geschichte des Universums ein offenes Buch.

Die Großen Meister befassen sich nicht allzu sehr damit, wann und wie dieses All entstanden ist. Zwar ist ihnen auch das bekannt, aber dieses Wissen hat in ihren Augen für den Anfänger auf dem Pfad keinen großen Wert. Sie stellen sich selbst die viel wichtigere Aufgabe, die menschlichen Seelen aus der Knechtschaft dieser Welt zu befreien.

Laßt uns die Dinge nehmen, wie sie sind. Versuchen wir, in diesem unserem Leben den größten Nutzen daraus zu ziehen. Nach diesem Grundsatz scheinen die Meister zu arbeiten. Wenn wir das Glück haben werden, zu den höchsten Höhen aufzusteigen, wenn alles Wissen durch die methodische Ausweitung unseres Verständnisses unser sein wird, werden alle diese Fragen zweifellos zu unserer vollkommenen Zufriedenheit beantwortet werden. Sie gehören schon zum Allgemeinwissen der Großen Meister sie halten es aber für nahezu unmöglich, dieses Wissen dem gewöhnlichen menschlichen Verständnis zu übermitteln. Glücklicherweise können wir immerhin einiges über die Erschaffung und Ordnung des Weltalls einschließlich aller Universen höherer Ordnung begreifen; wir sind auch imstande, sie in ein großes System einzuordnen. Wir verdanken das der Gnade jener Großen Meister, die die Fesseln von Zeit und Raum gesprengt haben.

Die drei Großbereiche

Die Heiligen lehren, daß das gesamte Universum aller Universen in drei Großbereiche eingeteilt ist. Man kann sich jeden Abschnitt als mehr oder weniger kugelförmig vorstellen. Das physische Univeersum ist der kleinste und rundum von den größeren und feineren Welten umgeben.

Die Abschnitte sind wie folgt :

I. Sat Desh, der erste Großbereich, bedeutet das wirkliche oder immerwährende Land. Es ist die höchste und einzige vollkommen reine Region. Es ist das Reich absolut reinen Geistes, frei von jeder Art Materie, das reich der Wahrheit, der letzten Wirklichkeit. Es kennt weder Tod noch Wechsel noch irgendeine Unvollkommenheit.

Der höchste Teil dieser Region ist der Sitz des höchsten Schöpfers und unzähliger Scharen rein geistiger Wesen von unvorstellbar gottgleicher Größe und Herrlichkeit. Sie erfreuen sich höchster Glückseligkeit und sind voll geistiger Aktivität. Er ist der höchste aller Himmel, allen Weltreligionen jedoch ganz unbekannt, weil ihre Gründer nicht von Sat Desh, sondern von einer niedrigeren Region kamen. Was man auch über diesen höchsten der Großbereiche berichten mag, die Meister, die ihn unzählige Male besucht und gesehen haben, sagen uns, daß keine Sprache der Welt ihn und seine Schönheit auch nur annähernd beschreiben kann.

Sat Desh hat eine solch riesige Ausdehnung, daß man dem menschlichen Verstand keinerlei Begriff davon vermitteln kann, er vermag es nicht zu fassen. Alles, was die Heiligen darüber sagen können, ist, daß er praktisch grenzenlos ist. :Das ganze physische Weltall mit seinen zahllosen Millionen von Sonnen und Planeten – jede Sonne von der anderen eine Millionen Licht Jahre oder mehr entfernt – würde sich lediglich wie ein paar dunkle Flecken in dem klaren und leuchtenden Himmel von Sat Desh ausnehmen. In diesem glücklichen Lande würde eine Sonne wie die unsrige, auch wenn sie tausendmal größer wäre, nur wie ein winziger, dunkler Fleck aussehen, so stark ist das Licht jener Welt.

Sat Desh ist der große Mittelpunkt, um den sich alle anderen Welten drehen. Es ist die erhabene Hauptstadt aller Schöpfung, der Mittelpunkt aller Universen und der Sitz des Höchsten Schöpfer-Gottes. Der Höchste Herr von Sat Desh ist der wohlthätige Schöpfer und Erhalter alles Lebenden, bis hin zu den entferntesten Grenzen der Schöpfung.

Von diesem Mittelpunkt des Lichtes, des Lebens und der Kraft fließt der Große Schöpferstrom, in der Bibel das „Wort“ genannt, hinaus und hinab, um alle anderen Regionen zu erschaffen, zu lenken und zu erhalten. Wie die Radiowellen von einem großen Sender ausgestrahlt werden, so geht er von diesem Bereich aus. Er ist der Hörbare Lebensstrom oder Göttliche Klangstrom, der wichtigste Faktor in der Wissenschaft der Meister. Dieser Strom geistigen Lebens und geistiger Kraft durchdringt das ganze System der Universen. Es ist von großer Wichtigkeit, daß dieser immerwährende Strom, der Strom des Lebens, als himmlische musikalische Harmonien von einem wahren Meister und ebenso von seinen auf dem Pfade auch nur wenig fortgeschrittenen Schülern zu hören ist.

Sat Desh, der große Mittelpunkt aller Schöpfung, ist der Bereich der Unsterblichkeit. Er ist unveränderlich, vollkommen und frei von Tod. Von Auflösungen wie auch von großen Auflösungen bleibt er, wie auch seine Bewohner, für immer verschont.

Der Großbereich Sat Desh unterteilt sich in vier verschiedene Regionen. Jede hat ihre eigenen Merkmale und ihren eigenen Herrn oder Lenker. Der Unterschied zwischen diesen Unterabteilungen ist aber sehr gering. Sie heißen von oben nach unten:

Radha Soami Dham oder Heimat des Herrn der Seele, des Höchsten Schöpfers. Sie wird auch Anami Lok oder namenlose Region genannt.

Wenn der Name Radha Soami (Herr der Seele) auch dem Höchsten Schöpfer zugeschrieben werden mag, so besteht doch völlige Klarheit darüber, daß kein Name Ihn beschreiben kann. Kein Gedanke kann ihn erfassen, keine Sprache von Ihm künden. Er ist das formlose, allumfassende Eine. Er ist der unpersönliche, unendliche Ozean der Liebe. Alles Leben und alle Geistigkeit, alle Wahrheit und alle Wirklichkeit haben ihren Ursprung in Ihm. Er ist ganz Weisheit, Liebe und Kraft.

Alle sichtbaren Herrscher aller Regionen sind Seine Manifestationen. Er nimmt Formen, viele Formen an, um Seine gandenvollen Absichten in der ganzen Schöpfung ausführen zu können. Sie sind zwar alle Seine Formen, jedoch gibt keine Ihn ganz wieder. Er kann Millionen Formen annehmen. Er selbst aber bleibt formlos, unpersönlich und alles durchdringend. Er ist universeller Geist, universelles Leben. Aber weshalb so viele Worte machen? Niemand kann über ihn berichten.

Die nächste Ebene unter der höchsten ist Agam Lok. D.h. Unzugängliche Region.

Die dritte Ebene ist Alakh Lok, die Unsichtbare Region.

Die letzte dieser höchsten Ebenen ist Sach Khand oder die Wahre Heimat. Sie ist die Wahre Heimat der Seelen aller jetzt auf dieser Erde lebenden Wesen. Sie ist das Haus des Vaters, von dem wir vor langer Zeit herabgestiegen sind, um in den niedrigeren Welten Erfahrungen zu sammeln. Sie ist die Heimat, zu der die Großen Meister ihre Schüler führen.

Das Licht aller dieser vier Bereiche ist für einen Sterblichen unvorstellbar stark und intensiv. Man kann es mit irdischer Sprache nicht beschreiben. Der Große Meister Swami Ji fasst seine Darstellung dieses großen Bereiches einfach in den Worten zusammen: „Jede Region, alles ist mit Worten einfach nicht zu beschreiben. Welche Schönheit und Herrlichkeit! Wie kann ich sie beschreiben? Nichts auf Erden vermag, eine Vorstellung davon zu vermitteln. Ich bin hilflos.“

II. BRAHMAND. Der zweite Großbereich ist Brahmand, d.h. das „Ei des Brahm“. Das Wort bezieht sich auf die Form und auch auf seinen Herrn oder Lenker, in Sanskrit Brahm genannt. Dieser Abschnitt besteht vorwiegend aus geistiger Substanz, ist aber mit einer gewissen Menge reiner, vergeistigter oder geläuterter Materie, der feinsten Art der Materie, vermischt. Dieser Abschnitt wird „stofflich-geistige“ Region genannt, weil der Geist in diesem Bereich vorherrscht. Aber die Geistigkeit des Abschnittes lässt immer mehr nach, je weiter man hinabsteigt. Die unteren Schichten werden immer gröber und mehr und mehr mit Stoff vermengt.

Die Bewohner von Brahmand sind glücklicher als wir uns vorzustellen vermögen; sie sind aber nicht unsterblich. Sie leben äußerst lange und machen schließlich einen Wandel durch, etwa dem Tode bei der großen Auflösung ähnlich, wenn ganz

Brahmand zu dem Zustand vor seiner Erschaffung zurückkehrt. Eine solche Auflösung stellt sich erst nach einem äußerst langen Zeitenzyklus ein. Brahmand ist von ungeheurer, unvorstellbarer Ausdehnung, aber sehr klein im Vergleich zum ersten Großbereich. In seinen beiden unteren Bereichen liegen das Paradies und die meisten Himmel der bestehenden Regionen.

Brahmand ist in vier Regionen eingeteilt. Von oben nach unten sind das:

- Bhanwar Gupha, wörtlich „rotierende Höhle“. Der Name bezieht sich auf das Kreisen der Region um den ersten Großbereich. Bhanwar Gupha ist die Vorhalle oder der Eingang zu Sach Khand, der Wahren Heimat. Als nächstes kommt
- Daswan Dwar oder die Zehnte Pforte. Von der Region darunter,
- Trikuti, heißt es, daß sie im Innern eine Burg mit neun offenen Pforten habe. Die Zehnte Pforte, die nach Daswan Dwar führt, ist geschlossen. Daher wird Daswan Dwar selbst die Zehnte Pforte genannt, das Land jenseits der Zehnten Pforte. Trikuti ist die nächst niedrigere Region. Es bedeutet „Drei hervorragende“ und zwar deshalb, weil sich drei hervorragende Berge dort befinden. Es ist die Region des universellen Verstandes; ihr Herrscher ist Brahm.
- Sahans Dal Kanwal, die „Lotusblume mit den 1000 Blütenblättern“, ist die unterste Region von Brahmand und daher dem physischen Universum am nächsten. Diese Region wird oft die Astralebene genannt. Ihr Name stammt von einer großen Lichterballung in ihrer „Hauptstadt“, die das herrlichste und fesselndste Schauspiel bildet, wenn man sich dieser Welt nähert. Diese große Lichtergruppe ist in Wirklichkeit das „Kraftwerk“ des physischen Universums.
- Aus diesem Kraftwerk fließt die Kraft, die alle Welten unserer Gruppe erschaffen hat und jetzt erhält. Jedes dieser Lichter hat eine andere Schattierung oder Tönung; sie bieten ein unglaublich schönes Schauspiel, wenn man diese unwahrscheinlich schönen Stadt des Lichtes betritt.

In dieser Stadt des Glanzes sind auch viele andere fesselnde und schöne Dinge zu sehen, ebenso Millionen der berühmtesten Leute unserer Erde aus allen Zeiten ihrer Geschichte. Viele von ihnen sind heute Bewohner dieser großen Stadt und dieses großen Landes. Sie sind natürlich ganz glücklich, denn die Verhältnisse dort sind weit besser als man sie je auf dieser Erde erlebt hat. Dennoch ist dies nur die erste Station auf dem Pfad der Meister nach oben, durch die sie jeden einzelnen ihrer Schüler führen.

Dieser Abschnitt des Universums (Brahmand) ist weder unsterblich noch unvergänglich; auch seine Bewohner sind es nicht. Viele von ihnen glauben jedoch, daß sie Unsterblichkeit erlangt haben, da sie äußerst lange leben. Es gibt indes keine wirkliche Unsterblichkeit, bevor man nicht Sat Desh erreicht hat. Alles unterhalb von Sat Desh ist dem Tod und der Auflösung unterworfen.

Es gibt zwei Arten von Auflösung. Die erste – einfache Auflösung genannt – umfasst die beiden untersten Regionen in Brahmand, Trikuti, Sahans Dal Kanwal und das physische Universum. Sie tritt erst nach vielen Millionen Jahren ein. Die zweite – große Auflösung – tritt nach unbeschreiblich langen Zeiträumen ein und umfasst das physische Universum und alle vier Brahmand-Regionen. Sat Desh – über Brahmand – ist unsterblich und unvergänglich. Es erlebt niemals eine Auflösung.

Beide Auflösungen umfassen, wie erwähnt, das ganze physische Universum, jede Sonne, jeden Mond und jeden Planeten. Dann werden alle Sterne mit ihren Satelliten vernichtet. Nun folgt eine Periode der Dunkelheit, die genau so lange dauert wie das Universum vorher bestanden hat. Nach Ablauf dieser Periode der Dunkelheit findet eine neue Schöpfung statt, und die Himmel beleben sich wieder mit funkelnden Sternen. Mit jeder neuen Schöpfung beginnt ein neues „Goldenes Zeitalter“ für jeden Planeten und seine Bewohner. Aber zwischen kleineren Auflösungen gibt es auch Erneuerungsperioden für das Leben jedes Planeten, in denen goldene Zeitalter den dunklen folgen.

III. PINDA, das physische Universum, ist der dritte und unterste Großbereich. Es ist die Region grober physischer Materie mit einem begrenzten Anteil von Geist, der für ihr Leben notwendig ist; denn alles Leben hängt vom Geist ab. Doch herrscht hier die Materie vor, daher nennt man sie die „geistig-materielle“ Region. Diese Region umfasst alle materiellen Sonnen und ihre Planeten, von denen unsere eigene Erde ganz unbedeutend ist. Alle die unzähligen, unseren Astronomen bekannten Millionen von Universen sind nur ein ganz kleiner Teil der großen Pinda-Region. Und die ganze Pinda-Region, die sich weit über die Reichweite irgendeines Teleskops hinaus in den Raum erstreckt, ist kaum mehr als Pünktchen, das in dem Himmel der Brahmand-Region schwebt. Alle diese physischen Universen bewegen sich übrigens in endlosem Reigen um die größere Brahmand—Region und werden von ihr erhalten, genauso wie Brahmand selbst von der Region darüber.

In diesem untersten aller Schöpfungsabschnitte, in dem wir jetzt leben, ist nur wenig Licht und ein niedriger Grad Leben – im Vergleich mit Brahmand. Wenn man diese Welt aber mit Sat Desh vergleicht, ist sie stockdunkel und das Leben hier, verglichen mit dem Leben dort, überhaupt kaum erkennbar. Diese Welt ist in ihrem Wesen grob, plump, träge und voll von allen möglichen Unvollkommenheiten, was wiederum auf den Mangel an Geist zurückzuführen ist.

Dieser Zustand latenter Geistigkeit ist der Boden, dem alles Übel entspringt. Übel ist einfach Dunkelheit, Mangel an Licht, was wiederum Mangel an Geist bedeutet. Pinda ist so arm an Geist, daß es sich in einem halbtoten Zustand von dumpfer Trägheit befindet, über dem tiefe Schatten lagern. Diesem Zustand entspringen all die mannigfaltigen Schwierigkeiten, denen die Sterblichen auf dieser niedrigen Lebensebene begegnen.

Wenn man diese unterste Ebene verläßt und den Aufstieg beginnt, nehmen Licht und Geist zu und damit Leben, Schönheit und Glück. Dies ist alles dem erhöhten Anteil an Geist in den aufeinander folgenden, höheren Welten zuzuschreiben. Liebe, Macht, Weisheit, Rhythmus und Vollendung jeder Art nehmen die Stelle der negativen Lebensbedingungen ein, die in den unteren Regionen des Alles überwiegen.

Es soll hier mit dem größtmöglichen Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß die Vollkommenheit einer Region, Welt, Person oder Sache genau dem ihr innewohnenden Grad an Geistsubstanz entspricht. Umgekehrt offenbaren sich Unvollkommenheiten entsprechend dem Mangel an Geist. Die Zustände, die wir

böse nennen, zeigen sich in dem Maße, wie die Materie vorherrscht. So ist also ein Mangel an Geist die einzig verhängnisvolle Krankheit des physischen Universums. Alle anderen Krankheiten entstehen daraus. Im Grunde genommen gibt es nach unserer Meinung in der Welt nur eine Krankheit, nämlich an Geist.

Die Himmel der heutigen Weltreligionen befinden sich, wie schon gesagt, in den unteren Bereichen Brahmands, des zweiten Großbereiches über dem physischen Universum. Es lässt sich in der Tat feststellen, daß es viele Himmel gibt, einer über dem anderen, der eine jeweils schöner und größer als der darunter liegende. Diese unermesslichen Himmelswelten erstrecken sich über unvorstellbare Weiten.

Die höheren Himmel aber sind nur den höheren Meistern, den Meistern des Wortes Gottes oder des Hörbaren Lebensstromes bekannt, die unteren Himmel den Yogis und Meistern niederen Ranges. Folglich muß jemand, der zu den höchsten himmlischen Regionen zu gehen wünscht, einen wirklichen Meister suchen, der ihm den Weg zeigen und ihm helfen kann, diesen Weg zu gehen.

Das nun ist der wesentliche Unterschied zwischen dem Pfad der Meister und dem aller Religionen und sogenannter Meister niederer Grade. Der Schüler muß wählen, wem er folgen will, dem wirklichen Meister, der zu den höchsten Regionen geht, oder einem Yogi, der nur zu den unteren Regionen Zugang hat; denn jedem Schüler dieser Wissenschaft dürfte klar sein, daß niemand höher gehen kann als sein Meister.

Auf dem Pfad der Meister tritt der Schüler bei vollem Bewußtsein oder Überbewußtsein in die höheren Welten der Wirklichkeit ein – bei weitem heller wach, als er es auf dieser Ebene ist. Dort erblickt er die Strahlenform des Meisters und hört die bezaubernde Musik der höheren Ebenen. Dort, in den Welten, wo Täuschung unmöglich ist, unterhält er sich frei und offen mit seinem Meister, und dort, beginnt er zu wissen, nicht zu glauben. Als Christ, der Jesus verehrt, bekommt er Gelegenheit, in den erhabenen Regionen Jesus in Person zu begegnen und sich mit ihm zu unterhalten. Das ist nicht etwa eine Sache des Gefühls; das ist wirkliches Wissen.